

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ä

Auf der Paperworld 2016

Wochenausgabe Heftnummer 07

14. – 20. Februar 2016

# Inhalt

- Zum Tode von Umberto Eco
- Einigung zur Teil-Überlassung des ehemaligen Bauleitgebäudes. AStA und Präsidium der Goethe-Uni verständigen sich auf vertragliche Regelung zur Campus-Westend-Immobilie
- Paperworld 2016: Gute Stimmung bei Fachbesuchern
- EEG-Rechtsgutachten der Humboldt-Uni Berlin nennt das Erneuerbare-Energien-Gesetz europa- und verfassungswidrig
- MKG Hamburg erhält iF DESIGN AWARD für Website „MKG Sammlung Online“
- Vodafone ermöglicht Smart-Metering-Anwendungen über das Kabelnetz

**Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

## Impressum

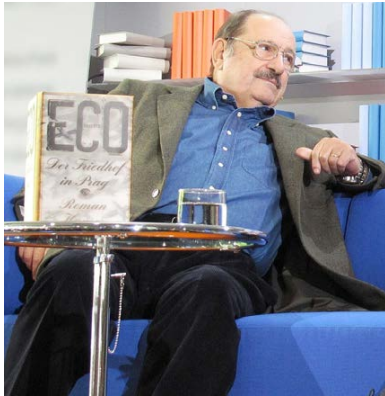
Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

## Zum Tode von Umberto Eco

Foto (c) Wikipedia, auf der Frankfurter Buchmesse im Jahre 2011



Der italienische Schriftsteller Umberto Eco ist tot. Eco starb am 19. Februar 2016 im Alter von 84 Jahren in Mailand.

Mir ist der Schriftsteller aufgrund seiner Literatur über die Semiotik im Gedächtnis geblieben. Diese beschäftigt sich mit Zeichensystemen. Das können Verkehrszeichen sein, das kann die Gestik ebenso wie die Sprache betreffen. Selbst in der Architektur wird die Semiotik verwendet. Die Architektur ist eine Disziplin, die sich in ihrer Terminologie oft aus anderen

Wissenschaftssystemen bedient. In diesem Fall ist die Semiotik der Sprachwissenschaft entlehnt und deutet auf die subjektive Ausdrucksweise hin, die ein Gebäude als Ganzes einnehmen kann.

Zum Beispiel wird das Guggenheim Museum von Frank O. Gehry in Bilbao häufig als "Fisch" bezeichnet. Das geschieht aufgrund seiner schuppenartigen Struktur der Außenfassade und der fließenden Formen des Gebäudes. "Fisch" steht somit synonym für etwas, was sonst einer langen und ausführlichen Erklärung bedarf. Darin besteht eine Fähigkeit, etwas zu Erkennen und in seine semiotischen Zeichen zu fassen. Umberto Eco hat in der Literatur ausführlich über die Semiotik geschrieben und Bücher verfasst, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Qualität in die Fachliteratur eingegangen sind.



Bekannt wurde Eco jedoch mit seinem 1980 erschienenen Roman "Der Name der Rose". Damit erreichte er weltweites und seinerzeit völlig überraschendes Aufsehen als Romancier. Der Roman erschien 1982 auf Deutsch. Sein 1988 erschienener Roman "Das Foucaultsche Pendel" sowie die vier folgenden Werke wurden in alle Weltsprachen übersetzt.

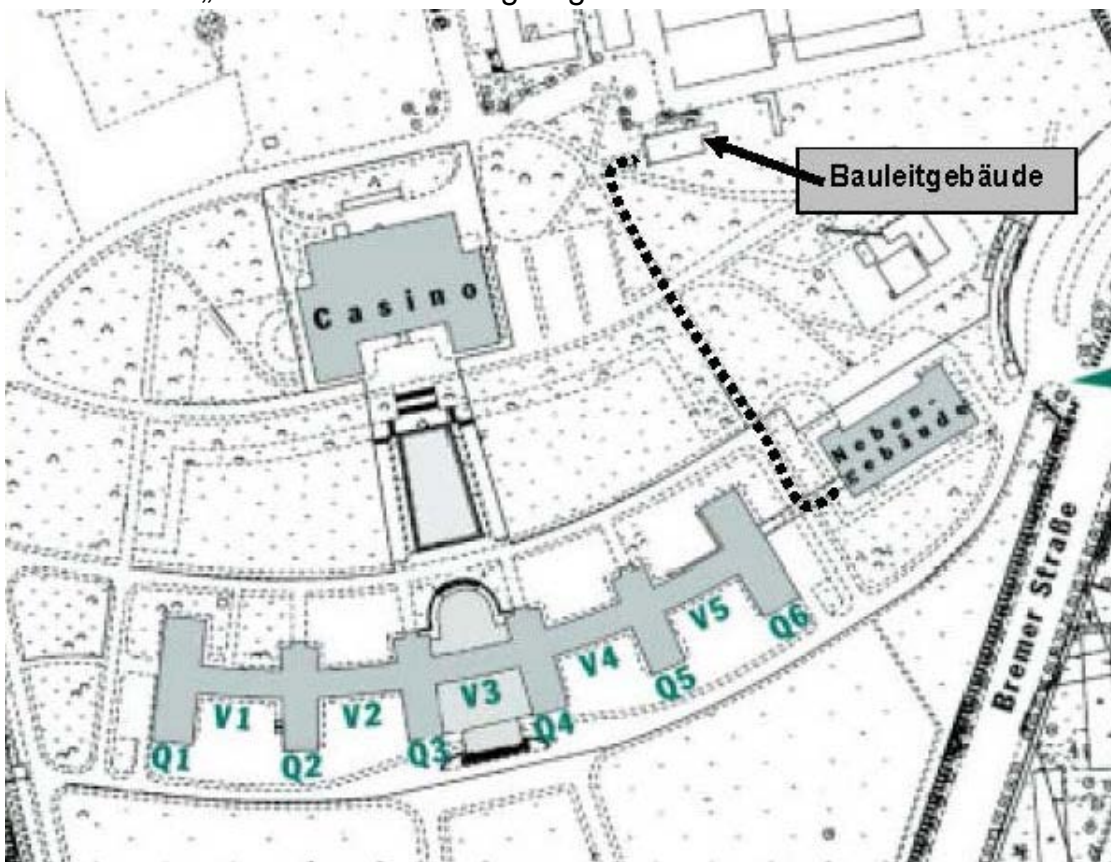
Dem Publikum ist der Name Umberto Eco daher vor allem durch diese literarischen Werke bekannt, in denen er bei aller Freude am farbigen Erzählen und an spannenden Plots ausgiebig von Zitaten und Montagetechniken Gebrauch macht, was zu ihrer Charakterisierung als den postmodernen Romanen schlechthin geführt hat. Er selbst stand dem Begriff der Postmoderne eher skeptisch gegenüber und zog es vor, von Intertextualität zu sprechen, d. h. von der inneren Verflechtung und Verwobenheit aller literarischen Texte miteinander.

Eco nannte Jorge Luis Borges und James Joyce als die beiden modernen Autoren, die er am meisten schätzte und von denen er am stärksten beeinflusst war. Umberto Eco war auch als Philosoph und Kolumnist stets geschätzt.

## Einigung zur Teil-Überlassung des ehemaligen Bauleitgebäudes. AStA und Präsidium der Goethe-Uni verständigen sich auf vertragliche Regelung zur Campus-Westend-Immobilie

Meldung: Goethe-Uni Frankfurt am Main

AStA und Präsidium der Goethe-Universität haben sich am 18. Februar nach intensiven Verhandlungen auf eine vertragliche Überlassung von Teilen des ehemaligen Bauleitgebäudes verständigt. Damit wird studentischen Initiativen ermöglicht, ihre Arbeit an der Goethe-Universität zu verbessern. Die Überlassung gilt für den Zeitraum bis zur Fertigstellung des Studierendenhauses, die Ende 2019, Anfang 2020 erwartet wird. Der übrige Teil des Gebäudes wird wie bisher vom Fachbereich „Katholische Theologie“ genutzt.



Die Einigung sieht zunächst vor, dass die Besetzung des eingeschossigen Gebäudes mit sofortiger Wirkung beendet wird. Danach soll das Haus bis zum 1. April 2016 mit einigen baulichen Veränderungen an den neuen Bedarf angepasst werden. Vorausgegangen war der Einigung die Forderung einer studentischen Gruppe nach mehr selbstverwalteten Räumen auf dem Campus Westend.

Universitätspräsidentin Prof. Birgitta Wolff begrüßte die Einigung: „Schön, dass wir eine für alle Seiten brauchbare Lösung gefunden haben. Es ist in der Tat misslich, dass das geplante Studierendenhaus auf dem Campus Westend noch nicht fertig ist. Dem allgemeinen Interesse auch an Orten für studentische Aktivitäten auf dem Westend-Campus trägt die heute gefundene Einigung Rechnung.“

AStA-Vorsitzender Valentin Fuchs äußerte sich ebenfalls positiv zu den neuen Freiräumen: „Es ist begrüßenswert, dass das Präsidium den Studierenden der Initiative „Random White House“ entgegengekommen ist. Das Problem der Raumknappheit an der Hochschule bleibt jedoch weiterhin bestehen und sollte in Zukunft weiter verbessert werden.“

## Paperworld 2016: Gute Stimmung bei Fachbesuchern

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Messe Frankfurt GmbH

Auch die Besucherstimmung und -qualität war während der Paperworld in den neun Hallenebenen durchweg positiv. Dies bestätigt Jürgen Popp, geschäftsführender Gesellschafter der Zöllner-Wiethoff GmbH: „Die Besucherqualität ist sehr gut und unsere Themen kommen in den Gesprächen gut an. Deshalb nehmen wir viele Hausaufgaben mit von dieser Messe und erwarten ein gutes Nachmessegeschäft. Dies verbunden mit der allgemein guten Stimmung lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.“

Alexandra Bartsch, Geschäftsführerin der Online Schreibgeräte GmbH, urteilt ähnlich: „Die sehr positive Atmosphäre in den Gesprächen tut gut, die Kunden, egal ob national oder international, sind positiv gestimmt.“ Die PBS-Branche startet demnach zuversichtlich ins neue Geschäftsjahr.

Dies bestätigt die Umfrage: Die Branchenkonjunktur wird von fünf Prozent mehr Besuchern als im letzten Jahr als gut bewertet (27 Prozent). 55 Prozent der Besucher erachten die Branchenstimmung als befriedigend, nur noch 12 Prozent schätzen die aktuelle Branchenlage schlecht ein.

Die drei internationalen Konsumgütermessen Christmasworld, Paperworld und Creativeworld in Frankfurt am Main endeten für 2.873 Aussteller aus 67 Ländern mit gut gefüllten Auftragsbüchern. 2015 waren es noch 2.833 Aussteller. Rund 83.000 nationale und internationale Fachhändler orderten vom 29. Januar bis 2. Februar 2016 kräftig. 2015 waren es noch 83.867 Aussteller. Laut Umfrage waren die Aussteller aller drei Fachmessen neben dem überaus positiven Orderverhalten vor allem mit der Internationalität der Fachhändler sowie den neuen und hochwertigen Kontakten sehr zufrieden.

„Uns ist es gelungen, neben mehr Ausstellern auch noch mehr neue internationale Einkäufer nach Frankfurt zu holen, um so die Absatzchancen für unsere Aussteller weiter zu erhöhen. Beflügelt von positiven Wirtschaftsindikatoren hat sich die sehr gute Besucherfrequenz in ein starkes Orderverhalten gewandelt“, resümiert Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt nach zahlreichen Gesprächen mit Ausstellern, Verbänden und Händlern.



Auf dem Foto Levan Meskhishvili, Sales Manager bei PONTA, aus Tiflis in Georgien. Biblus Co Ltd. wurde am 4. März 2009 gegründet. Die Buchhandelskette Biblus vertreibt auch Schreibwaren. Das Unternehmen verwaltet zudem die Marke PONTA, die internationalen Standards entspricht und das Vertrauen des Kunden genießt. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Produkten von Papierwaren und Dienstleistungen hoher Qualität.



Bei Paperblanks werden seit über zwanzig Jahren wundervolle Tagebücher und Alltagsgegenstände hergestellt. Paperblanks ist eine Marke aus Irland, die aber auch Sitz in Kanada hat. Die Marke hält jedoch am Weltmarkt fest und verkauft sich dort. Paperblanks ist ein wenig auch ein Newcomer der Verbreitung. Die Designs erinnern von der äußeren Aufmachung her an die italienische Renaissance oder an jene orientalische Verspieltheit der Ornamentik. Insgesamt machen die Produkte den Eindruck der edlen Verarbeitung.

In allem findet sich die Überzeugung, dass Kunst wichtig ist. Vor allem gilt dabei etwas herzustellen, was die reiche künstlerische Geschichte der menschlichen Kultur schätzen lernt. Ebenso fühlen sich Paperblanks dazu verpflichtet, verantwortliche Weltbürger zu sein. Durch die Verwendung von säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft und 100 Prozent recycelter Buchbinderpappe setzt sich das Unternehmen für soziale und ökologische Verantwortung ein.



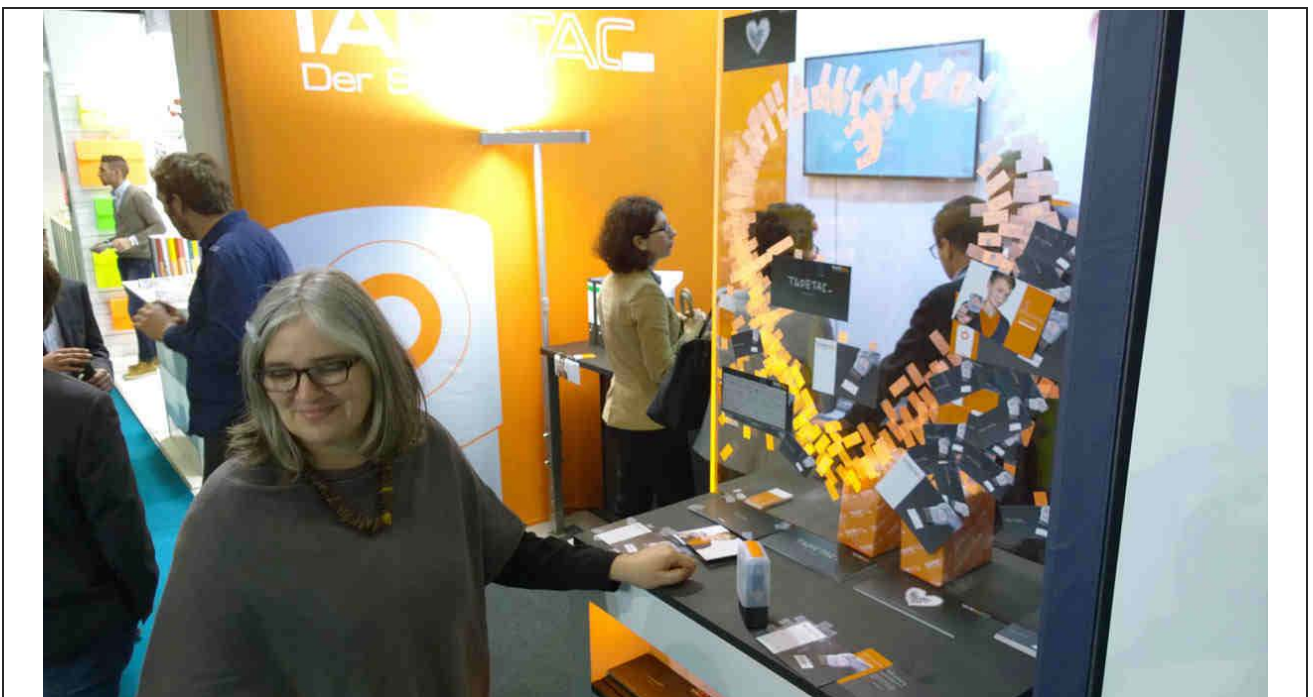
Bei den hohen Ansprüchen an Qualität und Design legt Paperblanks große Sorgfalt in jedes Detail des kreativen Prozesses, angefangen von der einzelnen Produktkomponente bis hin zu den Mitarbeitern. Innovatives Design, sorgfältige Handarbeit und gewissenhafte Herstellungspraxis fließen alle in die Schaffung von jedem Paperblanks®-Produkt mit ein, sie ergeben funktionale Kunstobjekte, die gerne benutzt werden.

Ob für die Aufnahme Ihrer Gedanken, Ideen, Geschichten, Gedichte oder Erinnerungen, das Sortiment von Paperblanks bietet eine einzigartige, inspirierende Erfahrung in perfekter Verbindung von Phantasie und Kunst.

Dies zeigt sich deutlich eine positive Stimmung auf der Paperworld und im Handel und ein nochmals höherer Anteil internationaler Fachbesucher mit 69 Prozent sorgten für zufriedene Aussteller. Sie bewerteten die Veranstaltung sogar noch besser als 2015 und zwar in allen Indikatoren: Besucherqualität, Anzahl der Neukontakte, Orderverhalten während der Messe und Erreichen der Besucherzielgruppen. All das führt zu einer nochmal gesteigerten Zielerreichung hinsichtlich ihrer Messeteilnahme.

Auf der Paperworld präsentierten insgesamt 1.608 Aussteller aus 59 Ländern ihre Produkte (2015\*: 1.636 Aussteller aus 61 Ländern). 261 Aussteller kamen aus Deutschland und 1.347 aus dem Ausland. An Besuchern begrüßte die Fachmesse in diesem Jahr 36.733 Besucher (2015\*: 39.278 Besucher). Die Zahl internationaler Fachbesucher aus 139 Ländern bewegt sich auf einem stabil hohem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei hat sich insbesondere die Zahl der Besucher aus Übersee positiv entwickelt. Die neuen Absatzmöglichkeiten im Ausland bewertet Thomas Bona, Geschäftsführer des Verbandes der PBS-Markenindustrie positiv: „Die Paperworld in Frankfurt ist an Internationalität der Besucher und Aussteller unübertroffen. Für unsere Mitgliedsunternehmen, die ihre Umsätze mit Exportstrategien im Ausland machen, bietet sich hier in Frankfurt eine starke Plattform direkt vor der Haustür. Wir sind mit der Qualität der internationalen Einkäufer zufrieden.“

Die stärksten Besucherländer waren Italien, Großbritannien, Frankreich, die Niederlande, Polen, die Türkei, Spanien, die USA sowie Griechenland. Besonders viele neue Besucher kamen aus der Ukraine, aus Kolumbien und Argentinien sowie aus dem Iran.



Wer mit transparentem Klebeband zu tun hat, der wird sich freuen. Leicht lässt sich das meiste mit TAPETAC, dem Stempeler, verbinden. "Quick and Easy" werden Geschenke oder Bücher verpackt, Notizen fixiert, Ankündigungen, Plakate, Poster montiert. Eine Hand hält, die andere stempelt Klebebandabschnitte auf die Verbindungspartner. Klebestreifen mit einem Stempeldruck aufkleben.





Neben der exportorientierten Ausrichtung sind die drei fachspezifischen Konsumgütermessen vor allem für den deutschen Einzelhandel wichtige Impulsgeber. Der nationale Handel war daher ebenfalls stark vertreten, wobei sich die Einzel- und Großhandelskonzentration im deutschen Markt in den Besucherzahlen widerspiegelt. „Der Dreiklang aus Christmasworld, Paperworld und Creativeworld hier in Frankfurt ist eine ideale Inspirations- und Orderplattform. Nur hier finden Händler so konzentriert sowohl Produkte aus ihrem eigenen Fachbereich als auch neue Sortimente, die für mehr Umsatz und eine neue Kundenansprache notwendig sind“, sagt Thomas Grothkopp, Geschäftsführer des Handelsverbandes Bürowirtschaft und Schreibwaren sowie des Bundesverbandes für den Gedeckten Tisch, Hausrat und Wohnkultur.

Insgesamt blickt die Paperworld auf eine überaus erfolgreiche Veranstaltung zurück. Sie ist und bleibt die führende internationale Fachmesse der Branche. Das bestätigen zahlreiche Aussteller, so wie Markenhersteller KUM: „Wir sind mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden. Vor allem die hohe Internationalität, die bei uns bei etwa 80 Prozent liegt, spricht für die Veranstaltung. Wir konnten auf nationaler wie auf internationaler Ebene neue Kontakte realisieren. Unsere hohen Erwartungen an die Veranstaltung wurden damit übertroffen“, sagt Patrick Becker, Sales & Marketing-Leiter des Unternehmens.

Diesen Gesamteindruck bestätigt Braun & Company: „Die hohe Qualität der Besucher beschert uns gute Gespräche am Stand. Unsere Kunden sind alle vor Ort, national wie international“, sagt Karl-Heinz Dächert, geschäftsführender Gesellschafter.

Laut Messeumfrage waren 73 Prozent der Fachbesucher Führungskräfte und somit Top-Einkaufsentscheider. Neben der Internationalität der Besucher war die hohe Qualität ein entscheidender Grund für die hohe Zufriedenheit der Aussteller. Sie nahm laut Umfrage gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt zu. Dies bestätigt Static Control Components, eines der führenden Markenunternehmen im Bereich Toner und Kartuschen: „Die Paperworld hat

uns die perfekte Plattform für das Netzwerken und die Gespräche mit Entscheidern der Branche geboten“, sagt Ken Lalley, Managing Director European Operations.



Stanger ist in drei Geschäftsfeldern aktiv: Industrie, Büro und Hobby. Mit Produkten, die der Markt verlangt und deren Nutzen für den Kunden sofort erkennbar ist. Zu einem Preis, der die Bedürfnisse von Industrie und Handel gleichermaßen berücksichtigt und den auch der Verbraucher gern akzeptiert. Neue Trends frühzeitig zu erkennen und unsere Partner mit entsprechenden Produkten zu unterstützen, das ist der Anspruch bei Stanger. Durch das Bekenntnis zum Qualitätsstandard in Deutschland werden auch zukünftig gleichbleibende Qualitäts- und Servicestandards geboten. Zum Sortiment zählen Filzstifte-Sets, Kugelschreiber, Textmarker, Kreidestifte u.a.m.



Aussteller treffen auf der Paperworld die wichtigsten Einkäufer aus Groß- und Einzelhandel, knüpfen wichtige Geschäftskontakte und können mit neuen interessanten Zielgruppen in Kontakt treten. Dies bestätigt Tim Schuberth, Vertriebsleitung der Grafik Werkstatt: „Die Einkäufer wichtiger Handelsunternehmen aus unterschiedlichen Bereichen wie Schreibwaren,

Geschenkartikel oder auch dem Lebensmitteleinzelhandel sind vor Ort, mit denen wir gute Gespräche führen konnten.“ Martin Sowa, Product Manager und Marketing Coordinator der Lyra-Bleistift-Fabrik GmbH & Co. KG stimmt dem zu: „Frankfurt bietet für uns den Vorteil, neben den Kundengesprächen auch Gespräche mit Lieferanten führen zu können, die ebenfalls auf der Messe vertreten sind.“

Davide Sadoch, Saul Sadoch S.p.A. (Rex Prodotti Cartotecnici) lobt die Paperworld als Kontaktbörse: „Wir konnten in diesem Jahr wieder neue Kontakte verzeichnen, vor allem aus Osteuropa und den dort angrenzenden Ländern. Die Veranstaltung bleibt die beste Messe für internationale Kontakte.“ Ebenso zufrieden ist er mit dem Orderverhalten: „Die Besucherfrequenz ist gut und wir verbuchen eine Tendenz, dass Einkäufer ihre Bestellungen wieder vermehrt in Europa platzieren, um bei den Faktoren Qualität, Timing, Lagerhaltung und Transportkosten Sicherheit zu haben.“ Die Besucherumfrage bestätigt diese Einschätzungen. Sie verzeichnet positive Ergebnisse bei der Anzahl der Neukontakte (plus 4 Prozent) sowie beim Orderverhalten während der Messe (plus 2 Prozent).

Die Erreichung der Messebeteiligungsziele liegt laut Befragung einen Prozent höher als 2015, die Gesamtbeurteilung des Messebesuchs sogar vier Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die hohe Zufriedenheit der Hersteller, die sich hier präsentiert, spiegelt sich auch in ihrem Vorhaben wider, ihre neuen Produkte auch 2017 in Frankfurt vorzustellen.



90 Prozent, so das Ergebnis der Erhebung, beabsichtigen mit großer Wahrscheinlichkeit an der Paperworld 2017 teilzunehmen. So zum Beispiel der Markenhersteller Durable, der sich in diesem Jahr mit einer Business-Lounge auf der Messe gezeigt hat. Geschäftsführer Horst-Werner Maier-Hunke zeigt sich positiv gestimmt und plant im kommenden Jahr wieder auf der Paperworld auszustellen. Ebenfalls bekannt ist, dass große Markenhersteller zurückkehren und im nächsten Jahr wieder mit dabei sein werden, darunter Novus Dahle und Schneider Schreibgeräte.

Die mehr als 1.600 Aussteller haben in diesem Jahr mit vielen Neuheiten gepunktet, die erstmals auf der Messe vorgestellt wurden. Innovationen auf der Paperworld zeigte unter anderem die Firma Ideal Krug & Priester: „Mit unserem neuen Produkt Ideal Health Luftreiniger bedienen wir genau zum richtigen Zeitpunkt das Trendthema Gesundheit im Büro. Die Luftqualität nimmt ab, das Gesundheitsbewusstsein steigt“, sagt Geschäftsführer Hubert Haizmann. „Die Paperworld ist die einzige Plattform, auf der man die Bürofachhändler so kompakt und schnell live über Produktneuheiten informieren kann.“



Ebenfalls neu am Markt ist ein Druckertoner, der Weißdruck auf dunklem Papier ermöglicht. Was bisher nur Profidrucker im Offsetverfahren konnten, wird nun auch für den Privat- und Kreativbürobereich möglich. „Die Resonanz auf unseren Ghost White Toner auf der Paperworld war sehr positiv und wir sind mit dem hier generierten Umsatz sehr zufrieden. Die Fachhändler und ihre Endkunden sind wahnsinnig offen für kreative Produkte, die ihnen die Möglichkeit geben, zu gestalten und ihre Ideen umzusetzen“, sagt David Kandelhardt, Firmengründer von Ghost.

Durable präsentierte auf der Paperworld Produktlösungen für smarte und mobile Büroumgebungen. „Unsere neue Büroleuchte Luctra ist das erste biologisch wirksame LED-Leuchtensystem für den Arbeitsplatz“, erklärt Thomas Uebing Vertriebsleiter DACH. Die Leuchte gewann auf der Paperworld gleich zwei Preise: des Designpreis des Verbandes der PBS-Markenindustrie sowie den Designpreis der ISPA-Awards der internationalen PBS-Zeitschriftenverleger.

Innovative neue Produkte werden auf der Paperworld traditionell durch diese Awards gekürt und waren auch in diesem Jahr für die Branche ein Trendbarometer in Bezug auf Neuheiten und Innovationen.

Innovative PBS-Ideen in besonders hoher Dichte konnten die Besucher im vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Areal für junge Unternehmen

kennenlernen. Hier stellten 17 Jungunternehmer aus, darunter zum Beispiel Manaomea. Das Start-up präsentierte eine bemerkenswerte Innovation: Ihre Bleistifte bestehen nicht aus Holz sondern vielmehr aus Naturfasern und Biopolymeren. Eine eigens patentierte Produktionstechnologie für die Herstellung dieser Textilbleistifte macht eine ressourcenschonende Herstellung möglich und schont die Umwelt.



Das Thema Nachhaltigkeit wird ebenso von den großen Markenherstellern intensiv verfolgt. So präsentierte zum Beispiel Lediberg eine grüne Produktneuheit: „Wir stellen auf der diesjährigen Paperworld die Produktserie Appeel vor. Es handelt sich um Notizbücher, deren Papier und Cover zu einem großen Anteil aus Apfelkustfasern bestehen. Wir nutzen hierzu Apfelreste, die normalerweise ein Abfallprodukte sind und nicht mehr verwendet werden“, erklärt Thomas Hertranft, Managing Director des Unternehmens.

Nicht nur Hersteller fokussieren auf neue und innovative Produkte. Auch der Einzelhandel sucht nach neuen Sortimenten, um sich für die Zukunft gut aufzustellen. „Der Markt für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren verzeichnet einen leichten Umsatzrückgang. Dies haben Hersteller und Handel erkannt. Es ist deshalb Bewegung in den Handel gekommen. Fachhändler experimentieren mit neuen Konzepten und Sortimenten, um die Frequenz zu stärken. Sie investieren in neue Ladengestaltung und -architektur, es ist ein positiver Wandel zu spüren“, sagt Claudio Schaad, Mitglied der Geschäftsleitung bei Artoz. Zwei Awards wurden auf der Paperworld in diesem Kontext verliehen: Die Messe Frankfurt vergab gemeinsam mit dem Bit-Verlag den Insider Award, der unter anderem die außergewöhnliche Handelsaktion „Pop-up Store“ von Beate Oetzel aus Witzenhausen würdigt. Die Fachzeitschrift PBS-Report kürte auf der Paperworld die sächsische Schmaus GmbH als Fachhändler des Jahres. Zudem gab der Chiemlorz Verlag auf der Paperworld das Branchengesicht des Jahres bekannt: Cordula Adamek, Geschäftsführerin Kaut-Bullinger Büro-Systemhaus wurde mit der begehrten Auszeichnung geehrt.

Für den Fachhandel ist es im digitalen Zeitalter ganz besonders wichtig, sich gut für das neue

Geschäftsjahr aufzustellen und an Attraktivität zu gewinnen. Dies bestätigt Thomas Körber, Geschäftsführer von drei Filialen für Büro- und Schreibwaren der Körbel Service GmbH, bei seinem Messebesuch in Frankfurt: „Was unsere Branche braucht, sind motivierte, begeisterungsfähige Mitarbeiter. Außerdem gilt es, das Online-Geschäft mit dem stationären Handel zu verbinden. Beides betrachten wir nicht als Problem, sondern als Ansporn.“ Genau für diese Zielgruppe bot die diesjährige Paperworld ihr Insider Program an, das seit 2009 ein fester Bestandteil der Fachmesse ist. Die Mitglieder profitierten von umfassenden Services – vom kostenlosen Paperworld Eintritt über ein exklusives Networking-Areal bis hin zu freier Verpflegung. Angesprochen waren Facheinzelhändler mit bis zu zehn Mitarbeitern aus dem PBS-Handel, dem Bastel- und Künstlerbedarfshandel sowie aus dem Buchhandel. Das Programm eröffnete den Insidern die Chance, den aktuellen Herausforderungen ihres Tagesgeschäfts mit cleveren Lösungen entgegenzutreten. Inspirationen erhielten die deutschen Fachhändler nicht nur bei den mehr als 1.600 Ausstellern. Auch die Paperworld Trendschau, die Sonderschau Mr. Books & Mrs. Paper, das Vortragsareal Paperworld Academy sowie die Verpackungsshow Let's wrap lieferten wichtige Impulse.



Die Paperworld Academy informierte über alle vier Messetage hinweg über die neuesten Entwicklungen am Markt. Das hochkarätige Vortrags- und Weiterbildungsprogramm lud die Besucher ein, Neues zu lernen und sich zu den aktuellen Themen der Branche zu informieren: sei es in Bezug auf die Zukunft des stationären Handels, die Digitalisierung oder über Nachhaltigkeitstrends.

Alles über die neuesten Design-Trends der Saison 2016/2017 erfuhr der Fachhandel in der Paperworld Trendschau vom Stilbüro bora.herke.palmisano. Die Vorträge und Führungen rund um die Paperworld Trends waren für viele Besucher der erste Anlaufpunkt der Paperworld. Hier inspirierten die Designer die Fachbesucher in den drei Trendwelten graphic vitality, essential serenty und floral liberty, in denen sie Produkte der diesjährigen Paperworld Aussteller präsentierten, die die Trends der kommenden Saison aufgreifen.

Weitere informative Anregungen erhielt der Handel in der Sonderschau „Mr. Books and Mrs. Paper“. In diesem Jahr präsentierte die Kuratorin Angelika Nistrath zwölf unterschiedliche Lieblingsplätze, die Anregungen gaben, wie der Verkaufsraum mit Stammsortiment und zusätzlichen neuen Umsatzbringern gestaltet werden kann. Die Besucher kamen überwiegend aus dem Buchhandel und profitierten ganz besonders von den täglich stattfindenden Führungen Angelika Nistraths. Auch für Aussteller bieten die Sonderareale wichtige Vorteile, wenn ihre Produkte dort ausgestellt sind: „Mr. Books & Mrs. Paper war ein toller Frequenzbringer für uns und wir freuen uns, dass vor allem viele Buchhändler extra wegen uns von der Halle 5.1 in die Halle 3.0 gekommen sind, wo wir unseren Stand hatten“, loben die beiden Geschäftsführerinnen des Ausstellers Julifoli, der trendige Dokumentenhüllen in außergewöhnlichem Design herstellt.

Bei der Live-Vorführung „Let´s wrap!“ erlebten die Besucher schließlich wie Produkte einfach, schön und schnell verpackt werden können. Je schöner und trickreicher die Geschenkverpackung aussieht, desto wertvoller erscheint das Geschenk – ganz unabhängig von Inhalt und Größe. Genau hiervon profitieren die Facheinzelhändler, denn eine schöne Verpackung bindet Kunden und Verpackungsprofi Arona Khan zeigte, wie dies trickreich funktioniert.

Ebenfalls hoch vom Facheinzelhandel frequentiert war auf der Paperworld das Handelsareal. Hier präsentieren sich die Handelsorganisationen InterES, Büroring und Prisma sowie der Handelsverband Bürowirtschaft und Schreibwaren (HBS), und boten ihren Mitgliedern eine zentrale Anlaufstelle auf der Messe in Halle 3.0 – mitten im wichtigsten Angebotsbereich für Bürobedarf.

Einen erfolgreichen Start verzeichnete das Kompetenzzentrum Grußkarte in der Paperworld Halle 5.1. Werner Lippels, 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Hersteller und Verleger für Glückwunschkarte (AVG), lobt das neue Konzept. „Die Idee mit dem Kompetenzzentrum auf der Paperworld, ist ein weiterer Schritt, Grußkarten wieder mehr in den Fokus beim Handel zu bringen. Und gerade der Fachhandel soll bei Karten seine Kompetenz zeigen mit einem ausgewogenen Sortimentsangebot, das die vielen Anlässe bei Karten beinhaltet und dem Verbraucher eine große Auswahl bietet.“ Die AVG richtete das Sonderareal in diesem Jahr erstmalig gemeinsam mit der Messe Frankfurt aus. Elf Aussteller der AVG, das Café Card mit einem abwechslungsreichen Aktionsprogramm rund um das Thema Grußkarte und die Ausstellung zum Card Award haben das Sonderareal zu einem der Anziehungspunkte der Paperworld gemacht. Hier fand am letzten Tag der Messe auch die Preisverleihung des Wettbewerbs für Gruß- und Glückwunschkarten statt. Drei junge Designstudenten gewannen mit ihren kreativen Ideen und deren künstlerisch-handwerklichen Umsetzung den Card Award.

Genauso wie der Facheinzelhändler gerät auch der Groß- und Außenhandel durch den Wandel der PBS-Branche unter Druck. Wichtiger als je zuvor ist es deshalb, einen differenzierten Überblick über das Angebot an gewerblichem Bürobedarf zu erhalten und zu erfahren welche Produktsegmente im Trend sind und welche im aktuellen PBS-Markt an Bedeutung verlieren. Die Paperworld 2016 bot mit ihrem vielfältigen Angebot an Office-Ausstellern in drei Hallenebenen eine fundierte Entscheidungsgrundlage. Auch der International Sourcing-Bereich und die Aisan High Quality Collection in der Halle 10 waren ein sehr wichtiger Anlaufpunkt für die Groß- und

Außenhändler. Denn dort können sie Lieferanten und Produzenten für ihre eigene Handelsware finden.

Am Messedienstag richtete die Paperworld gemeinsam mit dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) für alle Branchenteilnehmer, die sich mit der aktuellen Entwicklungen der „nachhaltigen Bürowelt“ und den Herausforderungen der öko-fairen Beschaffung beschäftigen, den Sustainable Office Day mit einem interessanten Vortragsprogramm und Diskussionsrunden aus. Hier kürte B.A.U.M. auch die Sieger des Wettbewerbs „Büro und Umwelt“.

Zum sechsten Mal fand das exklusive Businessprogramm Paperworld Procurement für Einkäufer aus Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und Einrichtungen mit mindestens 100 Büroarbeitsplätzen statt, die Büromaterialien und Papier für den eigenen Unternehmensbedarf beschaffen. Der Paperworld-Procurement-Day bot ihnen am Messesamstag in einem hochkarätigen Vortragsprogramm wichtige Anregungen und Informationen zur Zukunft des Einkaufs in Unternehmen. Als Kooperationspartner unterstützen der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), die Fachzeitschrift C.ebra (Zeitschrift für effiziente Beschaffung rund um Büro und Arbeitsplatz) und der Office Gold Club, die Markeninitiative für mehr Effizienz im Büro (OGC) das Businessprogramm. So waren im Procurement-Ausstellungsareal viele wichtige Markenunternehmen vertreten, darunter Brother, Casio, Durable, Edding, Elba, Leitz, Maul, Oxford, Pilot, 3M, Schneider Schreibgeräte, Novus, Sigel, Staedtler und Tesa. „Die Veranstaltung bringt Theorie und Praxis ganz nah zusammen und das macht den Tag wirklich wertvoll. Wir haben die Vorträge, die Markenhersteller im Office Gold Club in direkter Nähe und die Möglichkeit über die Messe zu gehen – alles sehr kompakt und damit effektiv“, sagt Werner Goliberzuch, Einkäufer bei Chemetall.

Neben den Procurement-Profis aus großen Unternehmen bot die Messe Frankfurt gemeinsam mit der Zeitschrift Working@Office auch den Assistenzkräften und damit wichtigen Büromaterialbestellern in großen Unternehmen ein exklusives Programm: Der Assistenz-Tag am Messesamstag lieferte neben zielgruppenspezifischen Vorträgen über ‚Mut zur Veränderung‘ und die ‚Bedeutung von Eigeninitiative und Souveränität für mehr Erfolg und Zufriedenheit‘ neue Impulse zur Produktauswahl in den Paperworld-Bürobedarfsbereichen. In diesem Jahr nahmen wieder rund 100 Assistenten und Assistentinnen teil.

Zeitgleich zur Paperworld fanden die Creativeworld und Christmasworld statt. Mirko Bernhardt, Inhaber des Facheinzelhandels für Schreibwaren und Kreativprodukte „Die Palette“ schätzt die Synergieeffekte des Messetrios: „Meine Hauptmesse ist die Paperworld. Von der Creativeworld nehme ich vor allem Trends auf. Die Christmasworld nutze ich, um meine wichtigen Lieferanten der Saisonware zu treffen.“

Das Messetrio findet wie in jedem Jahr rund um den letzten Samstag im Januar statt:

Paperworld: 28. – 31. Januar 2017

Creativeworld: 28. – 31. Januar 2017

Christmasworld: 27. – 31. Januar 2017



## EEG-Rechtsgutachten der Humboldt-Uni Berlin nennt das Erneuerbare-Energien-Gesetz europa- und verfassungswidrig

Meldung: VCI, Frankfurt am Main und Care-Energy Holding, Hamburg

Hans-Peter Schintowski, Professor am Institut für Energie- und Wettbewerbsrecht der kommunalen Wirtschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, hat am 17. Februar sein Rechtsgutachten „Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist europa- und verfassungswidrig“ vorgestellt.

VCI-Hauptgeschäftsführer Dr. Utz Tillmann sagt hierzu: „Das Gutachten zeigt die Rechtsunsicherheit, der alle Akteure im Hinblick auf die Finanzierung der Energiewende ausgesetzt sind. Unabhängig von der rechtlichen Einordnung der EEG-Umlage als Preisaufschlag oder als Steuer ist eine grundlegende Reform des EEG überfällig. Gerade in der Chemie fehlt unseren Firmen Planungssicherheit, weil künftige Belastungen aus dem EEG nicht absehbar sind. Dies gilt sowohl für den Status der Eigenstromerzeugung ab 2018 als auch für die Belastung des Mittelstandes, der vielfach die volle EEG-Umlage zahlt.“

Sowohl für die Position der Care-Energy Holding als auch die des Verbandes der Chemischen Industrie scheint das Rechtsgutachten der Humboldt-Universität nur die Bestätigung für lang gehegte Vermutungen zu sein.

"Das Ergebnis sollte zumindest auf dem Energiemarkt niemanden überraschen" kommentierte Martin Kristek, Inhaber und CEO der Care-Energy Gruppe, das seitens Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski vorgestellte Rechtsgutachten zu den Europa- und Verfassungsrechtsverstößen des EEG. "Seit Jahren warnen wir die Bundesregierung, Abgeordnete und Verbände vor diesen Mängeln und möglichen Konsequenzen. Vor allem die Politik hat sich diesen Argumenten bisher komplett verweigert und versucht, das kaputte System EEG durch Detailkorrekturen zu retten. Die Analyse von Prof. Schwintowski zeigt, dass dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilt ist. Je mehr sich diese Erkenntnis verbreitet, desto größer wird die Verunsicherung der Wirtschaft und der Kunden werden. Ausbleibende Investitionen, teure Gerichtsverfahren und ein negatives Image für die Energiewende werden die Konsequenzen einer Politik sein, die sich Erkenntnissen und Lösungen zu lang verweigert hat."

Grundsätzlich spräche nichts dagegen Ökostrom zu fördern, so der Hamburger Unternehmer weiter. Dies müsse nur rechtskonform geschehen, was aktuell nicht gegeben sei. Dabei seien die Gefahren für dieses Missstands für die Energiebranche und die gesamte Volkswirtschaft nicht zu unterschätzen: "Aus den Mängeln des EEG ergeben sich formal ein Klageanspruch jedes Stromkunden gegen die Zahlung und ein Rückzahlungsanspruch aus der Vergangenheit. Die Ansprüche würden sich zunächst gegen die Netzbetreiber und dann gegen die Produzenten richten. Insolvenzen in diesen Bereichen können aus Sicht der Volkswirtschaft wie der Energiewende nicht gewollt sein. Am Ende würden also entweder die Stromkunden ihre Rückerstattung nicht erhalten oder als Steuerzahler über die öffentliche Hand selber bezahlen. In jedem Fall sind private und gewerbliche Stromkunden die Leidtragenden der im Bereich EEG

völlig verfehlten Energiepolitik. Das EEG ist der fortgesetzte Beleg, dass richtig gemeint noch lange nichts mit richtig gemacht zu tun hat."

Die Forderungen an die Politik, so Kristek weiter, seien klar zu umreißen, aber ergebnisoffen. "Schaffen Sie ein Fördersystem für Ökoenergie mit einem Fokus auf dezentrale Eigenverbrauchslösungen. Schaffen Sie das bestehende, nicht zu reformierende System ab und ersetzen Sie die zahlreichen komplexen Einzelmaßnahmen mit Ausnahmetatbeständen durch eine einheitliche, in der Summe niedrigere Ökoenergiesteuer. Entlassen Sie die Netzbetreiber aus einer ungewollten Verantwortung, mit der diese überfordert sind."

pdf-Dokumente zum Download auf: <http://www.presseportal.de/pm/80959/3254032>

Siehe auch: [Rechtswissenschaftliche Analyse zum Fördersystem des Erneuerbare-Energien-Gesetzes auf dem Prüfstand des Verfassungs- und Europarechts](#)

Siehe auch: [Mängel des Erneuerbare-Energien-Gesetz in Bezug auf Verfassungs- und Europarecht](#)

## MKG Hamburg erhält iF DESIGN AWARD für Website „MKG Sammlung Online“

Meldung: MKG, Hamburg, 17. Februar 2016

Digitale Plattform überzeugt durch schlichte Eleganz und Übersichtlichkeit für Nutzer.

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) erhält den renommierten iF DESIGN AWARD in der Kategorie „Communication“. Ausgezeichnet wird die Webseite MKG Sammlung Online, auf der das Museum seit Oktober 2015 die digitalisierten Bestände seiner Sammlung der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

Bei der Entwicklung der digitalen Plattform in Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur outermedia GmbH wurde besonders viel Wert auf die Übersichtlichkeit für die Nutzer und auf die Gestaltung im Corporate Design des MKG gelegt. Diejenigen digitalisierten Bestände, die als gemeinfrei gelten, stehen zudem in guter Qualität zum Download zur Verfügung und dürfen privat, wissenschaftlich und kommerziell genutzt, verändert und mit anderen Inhalten kombiniert werden.

„Wir freuen uns sehr über die Anerkennung der internationalen Design-Experten. Die Nutzer nehmen unsere Sammlung Online des MKG sehr gut an“, so Museumsdirektorin Sabine Schulze. In diesem Jahr wurden 5.295 Beiträge von 2.458 Teilnehmern aus 53 Ländern für die Ausschreibung des iF DESIGN AWARD eingereicht. 1.821 Beiträge aus den Kategorien Produkt-, Kommunikations-, und Verpackungsdesign, Service Design, Professional Concept sowie Architecture und Interior Architecture werden mit dem iF Label ausgezeichnet. 75 Einreichungen erhalten einen der begehrten iF gold awards. Die Preisträger werden auf der iF DESIGN AWARD NIGHT am 26. Februar 2016 in der BMW Welt in München geehrt.

Die moderne, facettenbasierte Suche der Plattform MKG Sammlung Online bietet den Nutzern die Möglichkeit, sich die Sammlung des Museums durch einen explorativen Zugang zu erschließen und mit den Objekten zu arbeiten. Als Anwendung im Responsive Web Design kann die Seite von mobilen Endgeräten mit unterschiedlichen Bildschirmgrößen genutzt werden.

Aufbau und Gestaltung der Seite motivieren zum Recherchieren durch schlichte Eleganz. Die sorgfältig katalogisierten Objekte sind über Facetten filterbar, so dass die Suche z.B. nach Material, Technik, Datierung oder Sachgruppe differenziert eingegrenzt werden kann. So kann der Bestand auf leichte und zeitsparende Weise erschlossen werden. Auch das nicht zielgerichtete Browsen führt zu interessanten Suchergebnissen. Auf den Detailseiten zu den Objekten finden sich ausführliche Beschreibungen. Die katalogische Einordnung kann nachvollzogen und als Start für weitere Suchaktivitäten genutzt werden.

Grundlage für die Suche ist das von outermedia entwickelte Solr Suchmodul für das CMS Drupal. Zur Optimierung der Suchergebnisse verwendet die Anwendung diverse Thesauri, die die Hierarchien für Facetten beeinflussen. Die vom digiCULT verwalteten Metadaten werden in eine Solr Cloud indiziert. Besonders positives Medienecho erhielt das MKG für diese Plattform, da es

durch die Integration zahlreicher lizenzfreier Bilder ein Zeichen für die freie Nutzung von Bilddaten in der Museumslandschaft setzt.

[www.sammlungonline.mkg-hamburg.de](http://www.sammlungonline.mkg-hamburg.de)

## Vodafone ermöglicht Smart-Metering-Anwendungen über das Kabelnetz

Meldung: Vodafone, Düsseldorf, 16. Februar 2016

Mehr Flexibilität für Versorger:

Vodafone erweitert sein Angebot für die Energiebranche. Zukünftig können Versorger ihre Smart-Meter-Infrastruktur auch über das Kabelnetz des Kommunikationskonzerns verbinden. Damit bietet Vodafone als einziger deutscher Anbieter neben einem schnellen Mobilfunknetz auch eine leistungsstarke Glasfaser- und Koaxialkabel Festnetzinfrastruktur zur Anbindung von intelligenten Messsystemen an.

Das Angebot eignet sich somit besonders für Smart-Metering-Projekte der Wohnungswirtschaft. Weltweit vernetzt Vodafone bereits heute mehr als fünf Millionen Zähler bei 90 Energieversorgern. Auf der Fachmesse E-world 2016 zeigt Vodafone mit einem breiten Portfolio, wie sich Energieversorger in Deutschland zukunftsicher auf den Smart-Meter-Ausbau vorbereiten können.

„Die Digitalisierung der Infrastruktur ist Grundlage für die Energiewende in Deutschland. Mit unserem intelligenten Technologiemix aus Festnetz und Mobilfunk und unserem umfassenden Know-how im Bereich der Maschinenkommunikation leisten wir einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen dieses digitalen Wandels“, so Vodafone Deutschland CEO Hannes Ametsreiter.

Neben der Mobilfunktechnologie setzt Vodafone bei der Einführung intelligenter Messsysteme (Smart Meter) zukünftig auch auf seine Kabelinfrastruktur, die in rund 15 Millionen deutschen Haushalten vor allem in Ballungsgebieten verfügbar ist. Hier liegt die Festnetzinfrastruktur bereits in den Kellerräumen und kann schnell, sicher und einfach für die Vernetzung der Stromzähler genutzt werden. Der mitunter komplizierte Aufbau zusätzlicher Technologien zur Anbindung an ein Kommunikationsnetz entfällt damit.

### LTE für Smart-Metering-Projekte in der Fläche

In der Fläche und bei dezentralen Erzeugern erneuerbarer Energien kommt vor allem die zukunftssichere LTE-Mobilfunktechnologie von Vodafone zum Einsatz, um die intelligenten Zähler an die Infrastruktur der Energieversorger anzubinden. Dank eines umfassenden Netzausbauprogramms erreicht Vodafone bereits heute rund 60 Millionen Menschen in Deutschland mit LTE.

LTE bietet den Vorteil geringer Verzögerungszeiten bei der Datenübertragung. So lassen sich moderne Energienetze, die aus vielen dezentralen Einspeiseanlagen wie etwa Solardächern oder Windrädern bestehen, schnell und effizient steuern. Neben LTE können die Smart-Meter-Daten auch über GPRS, EDGE oder UMTS übertragen werden. Sollte das Vodafone-Netz einmal ausnahmsweise temporär nicht zur Verfügung stehen, ist

Vodafone GmbH. Die gesetzlichen Pflichtangaben finden Sie hier: [vodafone.de/pflichtangaben](http://vodafone.de/pflichtangaben)

Vodafone über nationales Roaming sichergestellt, dass die Daten über ein anderes Mobilfunknetz übertragen werden. Die gesamte Netzarchitektur von Vodafone entspricht den hohen Sicherheitsanforderungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), inklusive zertifizierter Datenzentren in Deutschland.

### IT-Partnerschaften: Komplettlösung aus einer Hand

Neben der Konnektivität erhalten die Energieversorger eine Machine-to-Machine (M2M)-Management Plattform von Vodafone, mit der sie die SIM-Karten für die Anbindung der Smart Meter verwalten, sowie den Datenverbrauch und den Zustand ihres Gesamtnetzes überwachen können. Zudem bietet Vodafone mit einer Reihe von IT-Partnerunternehmen integrierte Software-Lösungen für die Inbetriebnahme und Administration von digitalisierten Stromnetzen an, die sich nahtlos in die Netzarchitektur einfügen. Zu den Partnern gehören Bosch Software Innovations, Fröschl und die Schleupen AG. Für die Hardware-Komponenten, das so genannte Smart Meter Gateway, bestehen Partnerschaften mit Dr. Neuhaus, Landis & Gyr sowie der Power Plus Communications AG. So erhalten Kunden bei Bedarf eine voll integrierte Lösung aus einer Hand.

Im Bereich der digitalen Maschinenkommunikation verfügt Vodafone über mehr als 20 Jahre Erfahrung. In Großbritannien führt das Unternehmen derzeit gemeinsam mit seinem Kunden British Gas den ersten und bislang größten Smart-Meter-Aufbau des Landes durch. Die Messe E-world findet vom 16.02. bis 18.02.2016 in Essen statt. Vodafone präsentiert sein Lösungsangebot für die Energiebranche an Stand GA-34.